

Familiengottesdienst

Krippenspiel

Auf Einladungsplakaten die Kinder bitten, ihr Jesus-Kind aus der Krippe und die Adveniat-Spendentüten mitzubringen.

Eingangslied z. B. **Macht hoch die Tür, GL 218,1, oder Stern über Betlehem, GL 261,1**

Begrüßung und Einleitung

Liebe Kinder, liebe Jugendliche, liebe Erwachsene! Herzlich willkommen zu unserem Familiengottesdienst an Heiligabend. Viele Tage haben wir uns auf dieses Fest vorbereitet. Wir denken daran und feiern, dass Jesus vor über 2000 Jahren auf die Welt gekommen ist, in einem ärmlichen Stall in Betlehem, mitten auf dem Land, unter Bedingungen, die wir uns heute gar nicht mehr vorstellen können und wollen.

An Weihnachten denken wir auch an die Menschen in Lateinamerika. Obwohl dort die Städte immer größer werden, leben noch viele Menschen auf dem Land. Dort müssen sie oft um ihr Überleben kämpfen. Durch ein bisschen Landwirtschaft zur Selbstversorgung und zum Verkauf in der nächsten Stadt versuchen sie ihren Lebensunterhalt zu sichern. Diese Menschen können sich gut die Situation Jesu und seiner Familie vorstellen. Vielleicht habt ihr Kinder auch euer Jesus-Kind aus eurer Weihnachtskrippe daheim dabei. Das ist ein Brauch in manchen Ländern Lateinamerikas: Man bringt seinen „Niño Jesús“ (sprich: Ninio Chesús), also das Jesuskind, zu den Weihnachtsgottesdiensten mit, lässt ihn segnen und bereitet ihm dann zuhause ein tolles Bett oder einen besonderen Ort.

In der heutigen Adveniat-Kollekte können alle ihren Beitrag leisten und können ihre Adveniat-Spendentüte in den Korb legen. Danke, dass ihr damit den Kindern und Familien in Lateinamerika ein bisschen helfen möchtet. So wollen wir nun Jesus Christus in unserer Mitte begrüßen und dann gespannt und aufmerksam das Krippenspiel verfolgen.

Kyrie Herr Jesus Christus, du bist selbst in einem ärmlichen Stall zur Welt gekommen. Herr, erbarme dich. Herr Jesus Christus, du kennst die Situation der Menschen auf dem Land. Christus, erbarme dich. Herr Jesus Christus, Gott hat dich gesandt, damit wir dem Reich Gottes ein Stück näher kommen.

Tagesgebet Guter Gott, wir sind hier versammelt, um die Geburt deines Sohnes Jesus zu feiern. Wir freuen uns sehr darüber. Lass uns jetzt ganz Ohr sein für dein Wort. Darum bitten wir dich durch Christus unseren Herrn.

Krippenspiel statt Lesung **L:** Hören wir das Gespräch zweier Kinder aus dem Land Peru, das in Lateinamerika liegt, vielleicht heißen sie María (M) und José (J): *Zwei Lese-Kinder stehen am Mikrofon.*

M: Holá José, schön, dich wieder mal zu sehen! Ich habe gehört, du bist mit deinen Eltern in die Stadt gezogen!

J: Holá María! Ja, mein Vater hat seine Arbeit auf dem Bauernhof des Großgrundbesitzers verloren, er sucht nun in der Stadt nach neuer Arbeit. Meine Mama arbeitet jetzt bei reichen Leuten und putzt deren Haus. Und ich kann dort in eine bessere Schule gehen. Zum Weihnachtsfest sind wir jetzt zu Besuch bei den Großeltern. Und ich merke: Mir fehlt unser Dorf, mir fehlen meine Freunde!

M: Schade, dass ihr so weit weggezogen seid! Es war immer so schön, wenn wir draußen gespielt haben.



J: Ja, das geht jetzt nicht mehr.
Das ist viel zu gefährlich in der Stadt.

M: Schau mal, ich habe mein Jesus-Kind dabei. Es ist doch Weihnachten.
Ich bin gerade auf dem Weg in die Kirche. Jesus ist ja damals auch in einem Dorf auf die Welt gekommen, er war ganz arm. Ein bisschen so wie wir. Erinnerst du dich an die Geschichte?

J: Na klar! Komm, wir wollen sie nacherzählen!

M: Da war Maria, sie war noch eine junge Frau und lebte in Nazareth. *Maria tritt auf.*

J: Und da war Josef, ihr Verlobter. Seine Familie kam eigentlich aus Betlehem. *Josef tritt auf.*

M: Maria war schon ganz schön schwanger. Da wurde der Befehl des Kaisers Augustus verkündet, dass sich alle Menschen dort aufschreiben lassen sollen, wo ihre Familie eigentlich herkam. Der Kaiser in Rom wollte nämlich wissen, wie viele Menschen in seinem großen Reich wohnen, damit er Steuern von ihnen verlangen konnte.

Soldat tritt mit einer großen Schriftrolle auf und liest – s. Text in der rechten Spalte.

J: Also mussten Josef und Maria eine lange Reise antreten: von Nazareth bis Betlehem, ohne Auto, ohne Bus. Zu Fuß, nur ein Esel trug ihr Gepäck, und auch Maria konnte manchmal auf ihm reiten.

M: Hm, da waren sicher viele Leute unterwegs, so durch das ganze Land.

J: Ja, das war schon ganz schön beschwerlich. Vor allem weil Maria ihr Kind erwartete.

M: Als sie dann in Betlehem ankamen, war es schon dunkel und sie suchten dringend eine Unterkunft. Das Baby wollte nämlich auf die Welt kommen.

J: Damals gab es noch keine Hotels oder Ferienwohnungen, vielleicht die eine oder andere Herberge.

M: Aber alle Herbergen waren belegt. Kein Platz war mehr zu finden.
Herbergswirt(e) stehen da und schütteln den Kopf, deuten an, dass sie keinen Platz mehr haben.

J: Einer aber hatte Mitleid mit den beiden und führte sie in einen Stall, außerhalb vom Dorf. Ein Wirt zeigt zum Stall und führt Maria und Josef dorthin.

M: Dort bekam Maria ihr Baby: Jesus.
Maria zeigt das Jesus-Kind.

Zu Betlehem geboren, GL 239,1

J: Die Geschichte geht aber noch weiter, und dieser Teil gefällt mir besonders. Da geht es nämlich um Hirten, die auf ihre Schafherde aufpassen. Damals waren Hirten recht arme Menschen. Und die lebten natürlich auf dem Land, damit ihre Schafe genug zu fressen hatten.
Hirten treten auf, evtl. mit Plüschschafen oder Kindern, die Schafe spielen.

Mehr im Netz:
www.adveniat.de/impulse

„Achtung, Achtung, eine wichtige Mitteilung unseres Kaisers Augustus: Alle müssen sich in einer Volkszählung aufschreiben lassen – ein jeder in seiner Heimatstadt! Achtung, Achtung – das ist ein Befehl!“

Liedvorschlag



M: Es war schon Nacht geworden. Die Hirten saßen da am Feuer und passten auf ihre Schafe auf, damit kein Wolf kommt.

Hirten sitzen am Feuer.

J: Und auf einmal ist etwas ganz Unfassbares passiert!

Plötzlich war da ein Engel, ein Bote von Gott! *Engel tritt auf, evtl. Lichtstrahler an.*

M: Die Hirten erschrecken fürchterlich. Aber der Engel sagte: Engel spricht (oder Text wird vorgelesen): Fürchtet euch nicht! Ich habe euch eine große Freude zu verkünden: Heute ist hier in Betlehem der Sohn Gottes geboren worden, der Retter, der Messias, der Herr! Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe liegt.

J: Und auf einmal war da eine ganze Schar von Engeln, die sangen!

Viele Engel treten auf und sprechen evtl. gemeinsam: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden soll Frieden bei den Menschen sein!

Gloria in excelsis Deo, GL 250 (Kehrvers)

Liedvorschlag

M: Na, da wollten die Hirten aber nicht mehr länger warten, und sie eilten nach Betlehem und suchten den Stall. Hirten machen sich auf den Weg zum Stall.

Kommet ihr Hirten

Liedvorschlag

J: Und sie staunten, als sie dort Maria, Josef und das Jesus-Kind fanden.

Hirten staunen und betrachten das Jesus-Kind.

M: Und die Hirten erzählten Maria und Josef, was sie erlebt hatten, von den Engeln und dem Licht.

Hirten gestikulieren, deuten zum Himmel.

J: Da staunten auch Maria und Josef!

Maria und Josef staunen.

Ich steh an deiner Krippe hier, GL 256,1

Liedvorschlag

M: Die Hirten sind dann wieder zurück zu ihren Schafen gegangen.

J: Die waren sicherlich ziemlich beeindruckt von ihrem Erlebnis! Ich würde ja auch gerne mal einen richtigen Engel sehen.

M: Oh ja, ich auch. Ich wäre auch gerne damals so richtig dabei gewesen, bei den Hirten.

J: Wenn wir die Geschichte jedes Jahr erzählen, dann ist das doch fast so, als ob man dabei gewesen ist.

M: Deswegen lege ich jetzt auch mein Jesus-Kind hier dazu.

L: Und wir laden alle Kinder ein, nach dem Evangelium ihr Jesus-Kind nach vorne zu bringen und hierher zu legen. Am Ende dürft ihr es natürlich wieder mitnehmen!

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht, GL 450

kindgemäße Fassung von Lk 2,1–20

anschließend dürfen die Kinder ihr mitgebrachtes Jesus-Kind nach vorne bringen

O du fröhliche, GL 238

Guter Gott, wir dürfen dich für all das bitten, was uns am Herzen liegt.

- Wir bitten für die Kinder in Lateinamerika und auf der ganzen Welt, dass sie eine Perspektive für ihr Leben finden.
- Wir bitten für die Menschen, die auf dem Land ums Überleben kämpfen. Stärke sie in ihrem Zusammenhalt, damit sie miteinander vorankommen und ihre Probleme gemeinsam lösen.
- Wir bitten für die, die heute einsam und alleine sind. Schicke ihnen Menschen, die ihnen zuhören und mit dem Herzen ganz bei ihnen sind.
- Wir bitten für die, die die frohe Botschaft von der Menschwerdung Gottes noch nicht verstanden haben, dass sie deine Liebe erfahren.
- Wir bitten für uns alle, dass wir die Freude des heutigen Festes in die Welt hineintragen.

Guter Gott, du hast deinen Sohn als Zeichen deiner Liebe zu uns geschickt.

Lass uns dies mit großer Freude feiern. Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn.

Alle Kinder, die eine Adveniat-Spendentüte mit ihrer Spende für die Kinder und Familien in Lateinamerika mitgebracht haben, dürfen jetzt nach vorne kommen und ihre Spendentüten in den Opferstock legen. Zum Schlussgebet und zum Segen bleiben sie um den Altar versammelt.

Liebender Gott, mit großer Freude dürfen wir die Geburt Jesu feiern. Wir dürfen allen erzählen, dass du uns liebst. Lass uns dies und die Menschen, die deine Hilfe brauchen, nicht vergessen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Der Herr segne dich, wie er Maria gesegnet hat mit ihrem Sohn Jesus.

Maria kommt nach vorne

Und er behüte dich, wie er Josef behütet hat auf dem langen und schwierigen Weg.

Josef kommt nach vorne

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir, wie es geleuchtet hat durch die Engel auf dem Feld.

Engel kommen nach vorne

Und er sei dir gnädig, wie er den Hirten mit ihren Schafen gnädig war.

Hirten kommen nach vorne

Der Herr hebe sein Angesicht über dich, wie er es über das Kind in der Krippe gehoben hat.

Jesuskind wird hochgehoben

Und er schenke dir Frieden, wie er allen Menschen Frieden schenken will.

So segne uns alle der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Stille Nacht, heilige Nacht, GL 249

Liedvorschlag

Evangelium

Liedvorschlag

Fürbitten

Sammlung der Adveniat-Spendentüten

Schlussgebet

Segensgebet

Autorin: Sabine Mehling-Sitter,
Gemeindereferentin im Bistum Würzburg
und war vorher 12 Jahre in Ecuador
im pastoralen Dienst tätig

Schlusslied